



Aktion Bombay Informationen I/2002

Liebe Mitglieder, Freunde und Förder der Aktion Bombay,

nach längerer Zeit halten Sie wieder aktuelle Informationen aus unserer Arbeit in Ihren Händen. Es ist eine Menge passiert im letzten Jahr. Wir führten in Zusammenarbeit mit dem Arbeitnehmer-Zentrum-Königswinter ein Seminar „Globale Solidarität – Entwicklungszusammenarbeit heute“ durch. Ein fester Bestandteil in unserem Programm war der Hungermarsch um den Bischofenberg im Elsaß.

Ein Höhepunkt war sicher auch unsere zehnte Studienreise, über die Sie einen Bericht lesen können. Bei der Generalversammlung waren auch Neuwahlen zum Vorstand und Kuratorium. Hier gab es einige Änderungen. Außerdem wurden die langjährige Mitarbeit von aktiven Mitgliedern mit einem Ehrenbrief gewürdigt.

Es gab auch traurige Ereignisse im letzten Jahr, unserer langjähriger Kassenwart ist nach schwerer Krankheit verstorben.

Über den aktuellen Stand in den von der Aktion Bombay unterstützten Projekte können Sie ebenfalls informieren. Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie in Zukunft auch auf unserer Website, die Adresse ist <http://www.aktion-bombay.de>.

Für das laufende Jahr ist wieder einiges geplant. Die bereits feststehenden Termine sind unsere Generalversammlung sowie der Hungermarsch. An die Generalversammlung schließt sich ein Familientag für alle Mitglieder und Freunde der Aktion Bombay an. Geplant dabei ist u.a. eine Weinprobe am Abend und eine Wanderung.

Weiterhin werden wir mit einem Informationsstand beim Rheinland-Pfalz-Tag in Zweibrücken vertreten sein.

Wir wünschen Ihnen noch ein erfolgreiches Jahr 2002.

Der Vorstand

Aktuelle Termine für 2002

15./16.6 Teilnahme am Rheinland-Pfalz Tag in Zweibrücken

22./23.6. Generalversammlung mit anschließendem Familientag im Bildungshaus Maria-Rosenberg

1.9. Hungermarsch, Ort liegt noch nicht fest

Inhalt

Jahresrückblick 2001

Generalversammlung 2001

Hungermarsch um das Kloster Bischofenberg brachte 8.500 DM

33.800 DM aus Hungermärschen des KAB Bezirksverbandes Dachau- Erding-Freising

Seminar in Königswinter

Aus den Projekten

Joseph Cardijn Technical School

Arbeiterbildungsstätte-Workshop mit der KAB Pune

Tea-Stall Projekt

Handwerkliche Ausbildung auf dem Lande

Bombay Houseworkers Solidarity

Ausbildung von Krankenschwestern in Kerala

Fortschritt ist möglich – Frauenförderung ist wichtig!

Eindrücke von der 10. Studienreise

Personelles

Gründungs- und Ehrenmitglied Pfarrer Werner Seither wurde 75

Helmut Seidel im Alter von 71 Jahren verstorben

Gedenken an Kurt Wetzler

Klemens Gebhart feierte seinen 75. Geburtstag

Patensohn Cajetan D'Souza im verdienten Ruhestand

Manfred Schertler im Ruhestand

Verschiedenes

Besuch von Monica Mascarenhas

Pater Gilbert Carlo zu Besuch in der Pfalz

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Aktion Bombay e.V.

Klagenfurter Str. 5

67063 Ludwigshafen

Redaktion:

Gerd Hilbert, Rüdiger Lemke, Andreas Scherer

Stand:

April 2002



Jahresrückblick 2001

Generalversammlung 2001

Im Mai fand im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen unserer Generalversammlung statt. Als Gast war MdB Albrecht Feibel, aus Ormesheim im Saarland dabei. Albrecht Feibel war in den 50iger Jahren CAJ Sekretär in Ludwigshafen und hat mit Pfarrer Werner



Seither den Patensohn Cajetan D'Souza zu seinem Ausbildungsaufenthalt in Deutschland am Bahnhof Mannheim abgeholt.

Den Antrag des Vorstandes verdienten Mitgliedern und Freunde der Aktion Bombay mit dem Joseph Cardijn Ehrenbrief zu ehren, hat die Generalversammlung einstimmig verabschiedet. Im Rahmen einer Kuratoriumssitzung wurde folgenden Mitgliedern der Aktion Bombay der Ehrenbrief überreicht: Klemens Gebhart (Jockrim), Karl-Heinz Glöckler (Ludwigshafen) und Erich Schädler (Maikammer). Alle waren über Jahrzehnte Mitglieder des Kuratoriums.

Bei den Wahlen zum Vorstand wurde Andreas Scherer (Speyer) als Beisitzer gewählt und die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt. In das Kuratorium wurde neu gewählt: Reinhard Kiefer (Maikammer) der als Vorstandsmitglied ausgeschieden war und Sita Schanne (Zweibrücken). Das Amt der Kassenprüfer übernahmen Rosa M. Burkhart (Rheinstetten) und Hugo Diehl (Ludwigshafen).

Hungermarsch rund um das Kloster Bischenberg erbrachte 8.500 DM

Zu dem französisch-deutschen Hungermarsch rund um das Kloster Bischenberg in Bischoffsheim im Elsaß waren Mitglieder der KAB St. Martin, der KAB Ludwigshafen, der KAB Mannheim und der Aktion Bombay am Sonntag, 2. September 2001 mit dem Bus angereist. Die deutschen Teilnehmer hatten vorher bei Bekannten und Freunden fleißig Spenden gesammelt und konnten so einen Betrag von 7.130 DM mit nach Bischenberg nehmen.

Die französischen Teilnehmer spendeten zu Beginn des Hungermarsches ihren Beitrag, der bei mindestens 10



Franc lag. Über 100 Teilnehmer marschierten für die gute Sache. Der Reinerlös aus der Bewirtung kommt ebenfalls den Projekten der Aktion Bombay zu gute.

Der Vorsitzende der Aktion Bombay freute sich sehr über dieses Ergebnis, daß für die Mechanikerausbildung im Ahmednagar-District und für die Bombay Houseworkers Solidarity verwendet wird. Er dankte den Teilnehmern für ihre Solidarität mit den benachteiligten Menschen in Indien und bat die Teilnehmer, den Dank auch an die Spender weiterzuleiten.

33.800 DM aus Hungermärschen des KAB Bezirksverbandes Dachau-Erding-Freising

Der Kassier des Bezirksverbandes Dachau-Erding-Freising überwies uns vor Weihnachten den stolzen Betrag von 33.800 DM, der aus den Hungermärschen



stammte, die jährlich für die Projekte der Aktion Bombay durchgeführt werden. Der Vorstand und das Kuratorium waren darüber sehr erfreut und dankten den Verantwortlichen

und Marschierern der Hungermärsche für diesen großartigen Solidaritätsbeweis mit den bedürftigen Menschen in Indien.

In der Kuratoriumssitzung im Februar 2002 wurde der Vorschlag gemacht, eine der kommenden Kuratoriumssitzung in Freising abzuhalten, um den Dank persönlich an die KAB-Gruppen im Bezirksverband weiterzugeben. Der Vorsitzende ist beauftragt worden mit dem Bezirkssekretär Ägidius Weinzierl Kontakt aufzunehmen und ein Treffen mit den Verantwortlichen im Bezirksverband zu organisieren.

Das gesammelte Geld wird für die Projekte: Handwerkliche Ausbildung auf dem Lande ((HAL), Bombay Houseworkers Solidarity (BHS) und für Frauenprojekte in Puna und im Ahmednagar Distrikt verwendet.

Seminar in Königswinter

Im August 2001 waren 30 Mitglieder, Freunde und Förderer der Aktion Bombay zu einem Wochendseminar: **Globale Solidarität – Entwicklungszusammenarbeit heute** in Königswinter, das in Zusammenarbeit mit dem Arbeitnehmer-Zentrum-Königswinter durchgeführt wurde. Die Mehrzahl der Teilnehmer reiste am Freitag mit dem Bus an. Neben den eigenen Referenten Dr. Gertrud Schanne-Raab und Gerd Hilbert, haben im Seminar der Indienreferent von Misereor, Georg Amshof und der Generalsekretär der Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer (WBCA), Norbert Klein referiert.

Am Samstagnachmittag ging es mit dem Schiff nach Bonn, wo ein Besuch des „Haus der Geschichte“ stattfand. Trotz der Fülle der Programmpunkte des



Seminars, war ausreichend Gelegenheit zum Gespräch und Gedankenaustausch. Am Sonntagmorgen ging das Programm, nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit

dem Blick in die zukünftige Arbeit der Aktion Bombay weiter.

Nach dem Mittagessen ging es dann wieder auf die Heimreise. Fazit der Teilnehmer: Solche Veranstaltungen öfter anbieten. Sie geben die Möglichkeit der Information über den Stand der Entwicklungszusammenarbeit, bieten den Austausch untereinander und vor allem mit anderen Organisationen, die ähnliche Ziele in Südasiens und Indien verfolgen.

Spendenüberweisungen/ Spendenbescheinigungen

Seit Januar 2001 kann die Aktion Bombay e.V. wieder selbst Spendenbescheinigungen ausstellen.

Wir bitten deshalb alle Spenderinnen und Spender ihre Überweisungen direkt auf das Spendenkonto der Aktion Bombay vorzunehmen und nicht mehr Geldspenden an die Verbandsgemeinde Maikammer zu überweisen, wie das vorher der Fall war.

Unser Spendenkonto lautet:

LIGA Regensburg, Filiale Speyer
Kto. Nr. 53155 (BLZ) 750 903 00

Aus den Projekten Joseph Cardijn Technical School

Die Facharbeiterschule ist nach über 35 Jahren nun, Dank der Kooperation mit dem indischen Automobilwerk Mahindra&Mahindra, in der Lage sich selbst zu finanzieren. Neben dem Schulgeld kann auf Zuschüsse der Diözese zurückgegriffen werden.

Die Aktion Bombay hat mit der Schulleitung vereinbart,



das die Schule jederzeit Anträge auf Unterstützung stellen kann und dies im Kuratorium, entsprechend des Zweckes des Vereins beraten und entschieden wird.

Neben der, durch neuere Formen oder Ergänzungen im Ausbildungsbereich, erforderliche finanziellen Unterstützung, wird die ideale Unterstützung und die partnerschaftliche Beziehung zur Schule, die über all die Jahre gewachsen ist, nicht abreißen.

Arbeiterbildungsstätte-Workshop mit der KAB Pune

Im März 2001 besuchte Gerd Hilbert Indien. Einer seiner Aufträge war es, herauszufinden, wie es mit dem Projekt:



Arbeiterbildungsstätte weiter voran geht. Dazu hat er neben Gesprächen mit den Verantwortlichen in Pune, einen eintägigen Workshop mit Mitgliedern der KAB Pune und den Trust-

Mitgliedern des Labour Research and Consultancy Bureau (LRCB), das Father Anthony Lobo gegründet hat, durchgeführt. Das LRCB, welches nur noch bedingt arbeitet, soll als Arbeiterbildungsstätte durch die Unterstützung der Aktion Bombay über eine Periode von zunächst fünf Jahren reaktiviert und an die heutigen Bedingungen der Arbeits- und Lebenswelt in einer globalisierten Wirtschaft in Indien angepasst werden.

Über 30 Teilnehmer haben sich in Gruppenarbeit mit den möglichen Bildungsangeboten, dem kostengünstigen Betreiben und den Zielgruppen der Bildungsstätte beschäftigt. Der nächste Schritt ist, das



vorhandene, im Eigentum des LRCB-Trust befindliche Domizil zu verkaufen und die Mitglieder des Trusts zu neu wählen. Danach soll ein Bildungsprogramm aufgestellt, die notwendigen Ressourcen dazu beschrieben, ein Budgetplan erstellt und ein Antrag an die Aktion Bombay formuliert werden.

In Gesprächen mit den Verantwortlichen im Rahmen der Studienreise 2001/2002 stellte sich heraus, dass auf der indischen Seite noch nicht alle Voraussetzungen für den Start des Projektes gegeben sind.

Tea-Stall Projekt

Der erste Tee- und Imbissstand konnte inzwischen an der Fernstrasse von Ahmednagar nach Pune im Bundesstaat



Maharashtra seinen Betrieb aufnehmen. Der Vorsitzende der Aktion Bombay hat im März 2001 das Projekt besucht und sich vor Ort informiert. An einem Haltepunkt der viel

befahrenen Strasse haben die Frauen, die den Stand betreiben, regen Zuspruch. In drei Schichten von 9.00 Uhr am Morgen bis in die Abendstunden werden von jeweils zwei Frauen Speise und Getränke frisch zubereitet und den rastenden Autofahrer angeboten. Das Geschäft ist gut angelaufen. Die Frauen sind sehr froh darüber und erwarten für die Zukunft gute Umsätze.

Handwerkliche Ausbildung auf dem Lande

In seinem Bericht zum Jahresende 2001 konnte Br. Noel Oliver SJ eine stolze Bilanz zum Projekt im Ahmednagar



District aufzeigen. Seit Beginn im Jahre 1999 haben 148 Jugendliche an der Ausbildungsmaßnahme teilgenommen. 79 davon haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und die

Mehrzahl davon eine Arbeitsstelle gefunden. Die 69 Anderen haben aus verschiedenen Gründen die Ausbildung leider nicht beendet. Ein Grund dafür lag darin, dass die Familie auf ein Einkommen des Sohnes, das natürlich während der Ausbildung nicht gegeben ist, verzichten konnte.

Inzwischen hat Br. Noel Oliver eine Reihe von Ausbildungsprogramme für Mädchen und Frauen begonnen. Neben den Tea-Stall-Projekt (siehe dazu Bericht an anderer Stelle) hat er eine Training für 25 Mädchen für häusliche Krankenpflege begonnen, das 10 Monate dauert. Darüber hinaus werden ebenfalls 25 Mädchen und Frauen in der Herstellung und dem Verkauf von Handtaschen, Taschen und anderer Artikel aus Rexisten Kunstleder unterwiesen.

Alles in allem erfolgreiche Maßnahmen, um den Menschen, die auf dem Lande leben, zu einem Einkommen zu verhelfen ihre Lebensbedingungen zu verbessern und die Landflucht zu stoppen.

Bombay Houseworkers Solidarity

Die Organisation der Hausmädchen hat sich stark vergrößert. In Bombay (jetzt Mumbai) hat das *Domestic Workers Movement*, wie die Organisation jetzt heißt ca.



6000 Mitglieder und in ganz Indien rund 30.000. Die Entwicklung der Bewegung im Bundesstaat Bihar macht gute Fortschritte. Die Aktion Bombay hat den

Start hierzu mit 5000 DM unterstützt.

Sr. Jeanne Devos, unserer Partnerin in diesem Projekt, wurde von der Universität Leuven, Belgien die Ehrendoktorwürde verliehen. Damit ist die Arbeit der belgischen Ordensschwester, die schon über 30 Jahre in Indien tätig ist, gewürdigt worden.

Die Teilnehmer der letzten Studiereise haben das Projekt besucht und konnten sich von der ausgezeichneten Arbeit von Sr. Jeanne Devos und ihrem Team überzeugen.

Ausbildung von Krankenschwestern in Kerala

Für viele junge indische Frauen mit einer abgeschlossenen Schulbildung bietet eine Ausbildung als Krankenschwester die Möglichkeit, einen sicheren und angesehenen Beruf zu ergreifen. Allerdings haben gerade Frauen aus ärmeren Familien oft nicht die Mittel, um die dreijährige Ausbildung zu finanzieren.

Die dreijährige Schwesternausbildung kostet pro Monat 2000/- Rs. Selbst Schülerinnen aus armen Familien



der Auszubildenden und ihrer Familien ange-regt.

Die Aktion Bombay hilft hier seit 2001 mit Patenschaften. Im Einklang mit den genannten Richtlinien kann mit einer monatlichen Spende von 25 € = 1.000 Rs. die Ausbildung einer Schwesternschülerin durch ein Stipendium unterstützt werden.

Unsere Partner sind Fr. John Karim svd, der aus Kerala stammt, und Sr. Mercy Agnel, die Leiterin der Schwesternschule.

Die Schwesternschülerinnen, die durch das Patenschaftsprogramm der Aktion Bombay gefördert werden, besuchen die Krankenpflegeschule in Muthalakodam im Distrikt Iduki (südöstlich von Kochi)

Fortschritt ist möglich - Frauenförderung ist wichtig!

Eindrücke von der 10. Studienreise der Aktion Bombay nach Indien von Dr. Rainer Schanne

Wenig verheißungsvoll war die politische Großwetterlage, als sich Ende Dezember eine vierzehnköpfige Reisegruppe zur 10. Studienreise der Aktion Bombay nach Indien aufmachte. Die Nachrichten über den sich verschärfenden Konflikt zwischen Indien und dem Nachbarstaat Pakistan waren nicht gerade beruhigend gewesen - doch war schon zuviel Zeit und Geld in die Vorbereitung der Reise investiert, um sie kurzfristig abzusagen. Zudem lagen die Reiseziele nicht im Norden Indiens, sondern im weit entfernten Süden. So blieb es während der ganzen Reise insgesamt auch recht friedvoll - nur in den Schlagzeilen der indischen Zeitungen konnte man etwas von der Kriegsgefahr lesen, die durch gewaltiges Säbelrasseln geschürt und gleichzeitig durch internationale diplomatische Bemühungen niedergehalten wurde. Das umfangreiche Reiseprogramm wurde jedenfalls in keiner Weise beeinträchtigt.

Erste Anlaufstelle war Mumbai, wie die wirtschaftliche Metropole Indiens heute offiziell heißt. Hier war vor fünfunddreißig Jahren die Josef-Cardijn-Technical-School er-

richtet worden, das erste und lange Jahre wichtigste Projekt der Aktion Bombay. Der dienstälteste Patensohn, Cajetan d'Souza, der vor über vierzig Jahren in Zweibrücken mit seiner Ausbildung begonnen hatte und danach bis Herbst 2001 selbst als Lehrer und Ausbildungsleiter an der Schule tätig war, zeigte die wichtigsten Neuerungen. Neben den traditionellen Ausbildungsgängen sind heute Computerkurse gefragt, an denen nun auch Frauen und Mädchen teilnehmen können. Neu ist auch die Zusammenarbeit mit Mahindra-Mahindra, einer großen indischen Autofirma, durch die die Schüler auch praktische Erfahrung sammeln und einen finanziellen Beitrag für die Schule erwirtschaften können.

Zum Besuchprogramm in Mumbai gehörte weiterhin eine Begegnung mit Sr. Jeanne Devos. Sie bemüht sich seit Jahren mit gutem Erfolg um die indische Hausmädchenbewegung und nimmt sich dabei besonders minder-jähriger Mädchen an, die von ihren "Patronen" vergewaltigt wurden. Ihnen soll Unterkunft und Rechtsschutz geboten werden. Von Kardinal Ivan Dias, dem Erzbischof von Mumbai, der größten indischen Diözese, erfuhren die Teilnehmer einiges über die Situation der Christen in Indien, u.a. über offene Ablehnung durch fundamentalistische Hindu-Gruppen. Doch konnte er auch viel Erfreuliches berichten: z.B. über die Arbeit der Kirchen im Schul- und Gesundheitswesen, über die Verwurzelung des Glaubens im Volk, über die zahlreichen geistlichen Berufungen.

Wesentlich ruhiger ging es in der nächsten Station der Reise zu, in Pune, obwohl auch diese Stadt längst die Millionengrenze überschritten hat. Die dortige KAB, die mit Monika Mascarenas die Vizepräsidentin des Weltverbandes des CWM (Christian Workers Movement) stellt, hatte ein interessantes Besuchsprogramm vorbereitet. In einem der Vororte organisiert sie ein Kinderprojekt, in dem rund 40 Kinder aus ärmsten Familien auf den Besuch der öffentlichen Schule vorbereitet werden. Ein anderes, erfolgreiches Projekt ist die Ausbildung von Mädchen und Frauen im Sticken und Schneidern. Dazu waren von Aktion Bombay und KAB Speyer einige Nähmaschinen finanziert worden. In Pune traf die Gruppe auch mit Bischof Valerian d'Souza zusammen, einigen Reiseteilnehmern noch von der 5. Studienreise vor 20 Jahren als aufgeschlossener Bischof in guter Erinnerung. In fließendem Deutsch vermochte er es, die Lage der indischen Kirche zu verdeutlichen. Er erklärte die Übergriffe fundamentalistischer Hindu-Gruppen auf die Christen als Reaktion auf das sozialpolitische Engagement der Kirchen.

Galt in früheren Jahrzehnten das Hauptinteresse der Aktion Bombay der technischen Bildung in den Städten, so findet mittlerweile auch die ländliche Entwicklung große

Beachtung. Denn nur dadurch kann der Flucht vom Land in die Slums der Großstädte entgegengewirkt werden. So fördert das von Jesuiten geleitete Sozialzentrum von Amednagar (im Bundesstaat Maharashtra) ein Programm zur Wasserbewirtschaftung, um die drohende Erosion zu stoppen und den Grundwasserspiegel zu heben.

Ein weitere Zielpunkt der Reise war Chennai, (zuvor Madras) die Hauptstadt des Bundesstaates Tamil Nadu. Hier wurde die Reisegruppe mit heftigen, für die Jahreszeit ungewöhnlichen Regengüssen überrascht, die gleich ein Verkehrschaos zur Folge hatten. Die Unterkunft erfolgte im Asha Nivas, dem Sozial-Zentrum der Erzdiözese Madras-Mylapore. Vor 25 Jahren gegründet, werden heute nach Auskunft des Leiters,

Dr. Kurian Thomas, etwa 200 Slumprojekte im Gebiet der 10-Millionen-Stadt betreut; etwa 400 Helferinnen und Helfer kommen dabei zum Einsatz. Betreut werden in erster Linie Frauen in schwierigen Lebenslagen, Straßenkinder und Kinder von Prostituierten, um die sich sonst niemand kümmern würde. Sozialpolitisch betätigt sich auch die KAB in Chennai, indem sie ein Projekt für Fischerfrauen organisiert: Mittels Kleinkrediten, die an einzelne Frauengruppen vergeben werden, können Stoffe gekauft und zu Sarris verarbeitet werden; durch den Verkauf können die beteiligten Frauen eigenes Einkommen erzielen und die Familien besser ernähren.

Vergleichbare Projekte der südindischen KAB gibt es auch in Trichi (Tiruchchirappalli), einer weiteren Station auf der Reise durch Tamil Nadu. Hier sind es die Familien von Steinbruch-Arbeitern, die unter äußerst misslichen Lebens- und Arbeitsbedingungen existieren. Die Steinbrüche selbst sind mehrere hundert Meter weite und über 100 Meter tiefe Gruben im Grundgestein, in die schmale, steile Rampen hinunterführen. Die durch Sprengungen gewonnenen Steinbrocken werden unter Missachtung aller nur denkbaren Sicherheitsbestimmungen per LKW nach oben gefahren; die einzelnen Familien bekommen jeweils ein Kontingent zugeteilt, das sie zu Schotter verkleinern sollen - barfuß, mit einem ca 1,5 kg schweren Hammer als einzigem Werkzeug. Ein etwa zwölfjähriger Junge zeigt, wie es gemacht wird. Offensichtlich hat er schon jahrelange Übung! Das Ziel der KAB für die Kinder dieser Steinbrucharbeiter heißt "Schulbildung statt Ausbeutung durch Kinderarbeit"! Ein abendliches Gespräch mit dem neuen Generalvikar von Trichi, Father Matthias, verdeutlichte die Lage der

indischen Arbeiterschaft und die Folgen von Rationalisierung und Globalisierung: Weil Arbeit in China noch billiger sei als in Indien, werden mehr und mehr Produktionszweige nach China verlagert und Arbeitskräfte entlassen. Als Beispiel nannte er ein größeres Werk, das vor einigen Jahren noch zwanzigtausend Beschäftigte hatte; jetzt seien es nur noch zehntausend; vielen Arbeitern würde gekündigt, bisher unbefristete Arbeitsplätze würden in befristete umgewandelt.



Zwischen Chennai und Trichi gab es für die Reiseteilnehmer/innen Gelegenheit, auch einmal andere Eindrücke zu sammeln: Etwa 60 km südlich von Chennai, liegt Mamallapuram, eine Kleinstadt mit einer Reihe prächtiger Tempelanlagen, darunter der unmittelbar am Strand gelegene Shiva-Tempel, der als Weltkulturerbe unter besonderen Schutz der UNESCO gestellt ist.

Mamallapuram hätte einen ganzen Tag verdient - nicht nur ein paar Stunden! Und es wäre noch schöner, wenn nicht überall die fliegenden Händler ihre Bilder, Fotos, Götterstatuen und sonstige Andenken den Besuchern der ehrwürdigen Stätten aufdrängen würden! Aber auch ein gewisses Verständnis für ihre Situation ist angebracht: Auf Grund der politischen Spannungen leiden sie unter dem Fernbleiben ausländischer Touristen - und Tourismus ist auch in Indien für viele Menschen eine überlebenswichtige Einnahmequelle.

Eine nächtliche Bahnfahrt - ein Lob an dieser Stelle für die zumeist superpünktlichen indischen Züge! - brachte die Reisegruppe an ihr letztes Reiseziel: Kochi-Ernakulam in Kerala. Es ist eine höchst bemerkenswerte Doppelstadt: der touristisch interessante Stadtteil Cochi, auf der Spitze einer Halbinsel gelegen, mit Zeugnissen alter internationaler Kultur, wie der jüdischen Synagoge aus dem Mittelalter, der von den Portugiesen im 16. Jh. gebauten St. Francis-Kirche, dem holländischen Gouverneurspalast, dem Fort aus der englischen Zeit, mit chinesischen Fischernetzen an der Einfahrt in die weite, zu einem Überseehafen ausgebaute Lagune, und das moderne, geschäftige, sich weit ins Umland ausdehnende Ernakulam auf der Festlandsseite, mit dem neuen, (noch) blitzsauberen Flughafen. Zu den schönsten Eindrücken gehört sicher die mehrstündige Fahrt über die Backwaters, die sich weit nach Norden und Süden hinziehenden Arme der Lagune.

Auch in Kerala war noch ein letztes Projekt zu besuchen, denn seit kurzem läuft hier ein Stipendienprogramm der Aktion Bombay für die Ausbildung von Krankenschwes-

tern an einem katholischen Krankenhaus im Landesinnern.

Vieles noch gäbe es zu berichten - von Begegnungen mit Menschen, mit alten Freunden der Aktion Bombay, der KAB in und außerhalb des Bistums Speyer. Zu berichten wäre auch über die Stätten hoher Kultur, alt wie die buddhistischen Kaneri-Höhlen bei Mumbai oder die großartigen Höhlentempel von Ellora, oder neu wie der erst wenige Jahrzehnte alte, ganz in Marmor gehaltene Birla-Tempel mitten in Hyderabad. Wenn einerseits der Papst zum Friedensgebet der Religionen nach Assisi einlädt, dann sollten Indienreisende es andererseits nicht versäumen, die genannten Stätten nicht nur als architektonische Meisterleistungen und Teil eines Tourismusprogramms "abzuhaken", sondern als Zeugnisse einer uns wohl fremden, aber auf ihre Weise hochstehenden Religion zu achten.

Personelles

Gründungs- und Ehrenmitglied Pfarrer Werner Seither wurde 75

Anfang Oktober konnte Werner Seither im Kreise seiner Familie und vieler Freunde und Weggefährten im Kloster Bischenberg (Elsaß) seinen 75. Geburtstag feiern.

Im Dankgottesdienst, den Werner Seither zusammen mit dem Provinzial der Redemptoristen des Elsaß, Pater Dr. Herbert Mischler und dem Nationalseelsorger der Sinti und Roma, Salesianer-Pater Josef Lanceric (Bonn) und Albert Mann, einem französischen Arbeiterpriester feierte, ging Pater Mischler in seiner Predigt auf das Wirken des Jubilars ein. Viele Menschen rennen ihrer



Zeit hinterher. Bei Werner Seither jedoch habe man den Eindruck, daß er seiner Zeit voraus eile. Nur so sei sein unermüdlicher Einsatz, sein „Brückenbauen“

und sein Engagement für die vielen Anliegen der Menschen in der Pfalz, im Elsaß oder in Indien zu verstehen.

Helmut Seidel im Alter von 71 Jahren verstorben

Das langjährige Vorstands- und Ehrenmitglied der Aktion Bombay ist nach langer, schwerer Krankheit am 6. Juli 2001 verstorben. Helmut Seidel, der 26 Jahre bis zu seinem Ruhestand als Bezirkssekretär der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) in Mannheim tätig war, führte bis 1997 in der Aktion Bombay die Kasse über mehr als 30 Jahre.



In seine Amtszeit als Kassierer fiel der Bau der Joseph Cardijn Facharbeiterschule in Bombay, das

Hausmädchenprojekt mit der belgischen Ordensschwester Jean Devos und viele kleinere Projekte für berufliche und soziale Bildung in Indien. Durch sein Engagement und sein Werben für die Ziele der Aktion Bombay bei seiner Arbeit als Bezirkssekretär, konnte er mithelfen, daß viele junge Menschen eine Berufsausbildung erhielten, bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen erreicht wurden.

Helmut Seidel war für die Menschen da. Sein Wirken gab Hoffnung und war ein Beispiel für gelebte Solidarität. Die große Anteilnahme bei seiner Beerdigung war ein Ausdruck für seine außerordentliche Beliebtheit. Die Aktion Bombay wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gedenken an Kurt Wetzler

Am 7. November 2001 wäre das Gründungsmitglied und der Ehrenvorsitzende der Aktion Bombay, Kurt Wetzler 80 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß besuchten Mitglieder des Vorstandes und des Kuratoriums sein Grab auf dem Friesenheimer Friedhof in Ludwigshafen und legten ein Blumengebinde nieder.

Kurt Wetzler war über 30 Jahre lang Vorsitzender der Aktion Bombay und hat sich unermüdlich für die berufliche und soziale Bildung, vor allem junger Menschen in Indien eingesetzt.

Klemens Gebhart feierte seinen 75. Geburtstag

Am 8. September 2001 konnte unser langjähriges Kuratoriumsmitglied seinen 75. Geburtstag feiern. Die Aktion Bombay gratulierte ihm mit einem Buch über Indien. Natürlich war es für ihn selbstverständlich an Stelle von

Geschenken bei den Gratulanten um eine Spende für die Projekte der Aktion Bombay zu bitten. So konnte er den Betrag von 1450 DM auf das Spendenkonto der Aktion Bombay überweisen. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich.

Patensohn Cajetan D'Souza im verdienten Ruhestand

Am 31. Juli 2001 ging nach 41 Jahre Tätigkeit als Ausbilder für Elektroberufe, Automechaniker und zum Schluß als Ausbildungsleiter, unser Patensohn Cajetan in den wohlverdienten Ruhestand. In seinem Brief an den Vorstand der Aktion Bombay erinnerte er an seinen ersten Tag in Deutschland als er Ende August 1959 von Pfarrer Werner Seither und dem CAJ-Sekretär Albrecht Feibel am Bahnhof Mannheim empfangen wurde.

Entsprechend den Vereinbarungen mit der Schule hat er am 31. Oktober 2001 seine Wohnung in der Schule aufgegeben und ist mit seiner Frau Betty und seinen noch in Mumbai lebenden Söhnen in den Stadtteil Andheri gezogen.

Er freut sich auf seinen Ruhestand und ist froh, jetzt frei von Verantwortung zu sein, die in den letzten Jahren seiner Tätigkeit an der Schule viel von ihm abverlangt hat.



Besonders freut er sich, dass die

Schule nach über 40 Jahren sich selbst finanzieren kann und damit unabhängig geworden ist. Er schreibt zum Schluß: Nach langer Zeit habe er seine Aufgabe nach vielen „Wechselsorgen“ zu einem guten Ende gebracht und können sagen: „Das Hauptprojekt der Aktion Bombay ist ein voller Erfolg“.

Manfred Schertler im Ruhestand

Unser langjähriges Mitglied im Kuratorium und Berater beim Bau der Joseph Cardijn Schule in Bombay, Manfred Schertler ist zum Jahresende in den Ruhestand gegangen. Herr Schertler war bei der Deutschen Stiftung für Entwicklung (DSE) im Bereich der Handwerklichen Bildung über Jahrzehnte hinweg zuständig für Indien. Auch nach seinem Auscheiden aus dem Kuratorium war er immer für die Belange der Joseph Cardijn Schule ansprechbar und ein Fürsprecher, wenn es um die Weiter-

bildung von den beiden Patensöhnen Cajetan und David im Rahmen von Kursen der DSE in Deutschland ging.

Verschiedenes

Besuch von Monica Mascarenhas

Vom 21. – 25. Oktober 2001 war die Vizepräsidentin der Weltbewegung der Katholischen Arbeitnehmer (WBCA) und Partnerin des Frauenprojektes der Aktion Bombay in Pune zu Besuch in Deutschland. Gerd Hilbert holte sie am Flughafen in Stuttgart ab und brachte sie zu Werner Seither nach Gleisweiler. Von dort be-



suchte sie gemeinsam mit Werner Seither Straßburg und traf sich mit französischen Arbeitnehmern. Gemeinsam besuchte sie mit Gerd Hilbert das KAB-Sekretariat in Speyer zu einem Gespräch mit dem Stellv. Diözesanpräses. Pfarrer Ulrich Notthof und der Diözesansekretärin Ulrike Schüwer. Danach fuhren bei-den nach Köln zur Bundeszentrale der KAB und dem Weltnotwerk der KAB. Hier waren Gespräche mit dem Bundespräses Clemens-August Holtermann und der Bundessekretärin und Vorsitzende des Weltnotwerkes, Renate Müller auf dem Programm. In Ludwigshafen machte sie nocheinmal Station bei Angelika Wetzler, bevor sie am nächsten Tag nach Stuttgart und dann nach Brüssel weiterfuhr.

Pater Gilbert Carlo zu Besuch in der Pfalz

Im Rahmen seiner Meditationsseminare in Deutschland besuchte im November 2001 Pater Gilbert Carlo SVD, der bei früheren Studienreisen der Aktion Bombay die Reisegruppen begleitet hat, den Vorsitzenden, Gerd Hilbert in Ludwigshafen.



Pater Carlo ist mit der Aktion Bombay über lange Jahre verbunden. In den vergangenen Jahren hat er in Ludwigshafen und Homburg gemeinsam mit uns Einführungsabende in Meditation und Yoga gegeben. Dabei verbindet er indische Traditionen mit christlicher Mystik und versucht die Menschen zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit zu führen.